

**Lothar Bisky:** Zu den einzelnen Punkten! Es steht hier nicht, daß wir – wie heißt es? – nach konföderativen Strukturen streben, sondern es heißt hier: „Wir streben eine Vertragsgemeinschaft mit der BRD an und sind offen für die Idee konföderativer Strukturen.“ Das ist von der Aussage her anders. *(Beifall)*

Das mit der „Neuformierung“ würde ich akzeptieren; das ist ja nur eine stilistische Präzisierung in diesem Falle.

Bei der Geschlechteremanzipation bitte ich um Entschuldigung. Das ist uns in den wenigen Pausen, die wir hatten, völlig entgangen. Ich stimme dem Standpunkt der Genossin zu; das muß eigentlich hinein. Vielleicht geht es mit nur einem Satz. Zugleich würde ich sagen: Es ist gut, wenn wir dies als Diskussionsangebot verstehen, als einen Punkt in der weiteren Diskussion. *(Beifall)*

Genossen, wir haben etwas zusammengefaßt, hervorgehoben, vieles fehlt, manches ist unpräzise. Sprachlich gefällt uns das auch nicht, aber wir haben nicht mehr Zeit, und deshalb ist eine grundlegende Verbesserung der Qualität hier überhaupt nicht möglich. Was wir nicht geschafft haben, was wir eigentlich wollten, daß wir das in einer ganz einfachen Sprache mit ganz kurzen Sätzen machen. Das ist uns nicht gelungen in der Kürze der Zeit. Wir brauchen neue sprachgewaltige Formulierer für die Erneuerung – die haben wir noch nicht!

**Wolfgang Pohl:** Liebe Genossinnen und Genossen! Ich unterbreite folgenden Vorschlag: daß wir diesen Bericht als Standpunkt der Redaktionskommission entgegennehmen, ihn mit veröffentlichen und in den Grundorganisationen den Inhalt mit diskutieren. Gäbe es einen Konsens dazu, eine Zustimmung? *(Beifall)*

Dann würde ich bitten, darüber abzustimmen, wer damit einverstanden ist, den würde ich um das Kartenzeichen bitten. Bitte, einer gegen den Antrag. Mikro 2.

**N. N.:** Ich kann jetzt nicht über den ganzen Text diskutieren, ich will nur auf einen Punkt hinweisen. Wir haben vorhin durch Beschluß die Frage, ob wir uns im Territorium organisieren, in die Statutenkommission verwiesen.

*Zuruf: Das ist richtig.*

Wir können jetzt nicht eine imperative Bestimmung hier machen, daß wir uns im Territorium hier organisieren.

*Zuruf: Das ist richtig.*

Das ist eine Sache, die wir nicht vorwegnehmen können. Zu allen anderen stilistischen Fragen, die will ich jetzt nicht zur Debatte stellen. Da kann man viel sagen. Das kann ein Diskussionsstandpunkt sein. Aber in dieser Frage müssen wir uns an den Beschluß halten.

**Wolfgang Pohl:** Das ist richtig.

**N. N.:** Dann muß es so ausgewiesen werden, daß es ein Standpunkt der Redaktionskommission ist. Aber nicht: Wir müssen uns in den Territorien organisieren. Das orientiert die Partei im Moment nicht richtig.

**N. N.:** Zur Geschäftsordnung. Ich stehe hier mit am längsten.

**Wolfgang Pohl:** Ich kann dich leider nicht sehen.

**N. N.:** Das tut mir leid. Es geht um eine Grundfrage. Und zwar haben wir hier formuliert, und das steht leider heute auch schon im ND: Wir haben als Partei